

STUDIERENDEN-ENDBERICHT WS 2012/13

Gastuniversität: UTAS Hobart (Tasmanien)

Aufenthaltsdauer: 5.7.2012 – 12.11.2012

Studienrichtung: Sozialwirtschaft

1. Stadt, Land und Leute

Hobart ist mit 210.000 Einwohnern die Hauptstadt von Tasmanien und liegt im südlichen Teil von Tasmanien an der Flußmündung des Derwent River. Der Mount Wellington ist mit 1271m der „Hausberg“ von Hobart. Tasmanien ist ca. so groß wie Österreich, aber sehr dünn besiedelt. Die meisten Menschen in Tasmanien leben in den zwei „großen“ Städten Hobart und Launceston. Die Leute sind sehr nett, hilfsbereit und wahnsinnig aufgeschlossen und offen. Man wird immer begrüßt und gefragt „How are you“, egal ob in Supermärkten, Bussen oder Einkaufszentren.

Tasmanien ist zwar klein im Gegensatz zum riesigen australischen Festland, dennoch ist es an Vielfalt kaum zu überbieten. Für Natur- und Outdoorliebhaber ist Tasmanien genau das Richtige – unberührte Landschaften, eine lange Küstenlinie, Regenwälder, abgeschiedene Wildnis, wunderschöne Seen, Strände und Wanderwege. Der ca. einwöchige Overland-Track in den Cradle Mountain Nationalpark ist bei Wanderfreunde über die Grenzen Australiens bekannt. Tasmanien bietet wunderschöne Wasserfälle, Buchten oder Aussichtspunkte. Zu meinen Highlights in Tasmanien zählte Maria Island (paradiesische Insel an der Ostküste), Freycinet National Park und Bay of Fire. Ich begann zu „Bushwalken“, campen und die Natur so richtig zu genießen. In Tasmanien sieht man auch viele Tiere, wie Kängurus, Wallabies, Wombats, Pinguine oder Echidnas in freier Wildbahn. Es ist auch möglich, dass einem der berühmte „Tasmanische Teufel“ übern Weg läuft (dieser ist allerdings vom Aussterben bedroht). Ein Highlight ist auch der Bonorong Wildlife Zoo in Brighton, in dem man Kängurus von der Hand füttern kann. Eines ist klar: Wer nach Tasmanien kommt, der wird für Langeweile keine Zeit haben. Schade ist nur, dass das öffentliche Transportsystem nicht sehr ausgebaut ist und es ohne Auto fast unmöglich ist, auf der Insel herumzukommen.

2. Soziale Integration

Die Tasmanier sind ein besonders nettes Volk und soziale Integration wird einem sehr leicht gemacht. Auch die soziale Integration an der Universität ist nicht schwierig. In der ersten Woche gibt es die Orientation-Week, in der man neue Leute (vor allem andere Austauschstudenten) kennenlernt. Weiters gibt es an der Uni viele Sportclubs, wie Klettern, Bushwalking, Raften, Kayaken, aber auch soziale Gemeinschaften, wie religiöse Gemeinschaften, Sprachvereinen, Technikerstudenten..., in denen man sehr günstig beitreten kann. Ich würde auf jeden Fall empfehlen, sich in einigen Clubs einzuschreiben, da man hier viele Leute kennenlernt.

3. Unterkunft

Ich habe mich für die University Appartements entschieden, wenn auch dies etwas kostspielig war. Die Appartements sind eine von drei Unterkunftsmöglichkeiten (Christ-College, John-Fisher-College und Uni-Appartements). Die Uni-Apartments sind Wohneinheiten für etwa 6 Personen, die alle ein eigenes Zimmer haben, aber Aufenthaltsraum, Küche und Bad teilen. Alle drei liegen in der Nähe der Universität und werden durch das Accommodation Service der UTAS verwaltet. Bei den Appartements ist die Elektroheizung inbegriffen, die vor allem im Wintersemester Gold wert ist, da das Klima im Winter eher kühl ist und die Isolationen der Häuser in Hobart nicht gerade die beste ist. Es gibt auch einen Waschsalon (Waschmaschine + Trockner gratis Nutzung), Internetanschluss (jedoch monatliche Gebühr) und gratis Computerraum mit Internet. Sehr praktisch ist auch der gratis Shuttle-Bus von den Apartments in die Stadt und zu den Supermärkten nach Sandy-Bay. Ich war prinzipiell sehr zufrieden mit meinem Zimmer, jedoch ist es wirklich teuer (aber auch die Colleges sind nicht um viel billiger). Ich weiß von anderen Austauschstudenten, dass diese am Anfang in Hostels geschlafen haben und sich dann Zimmer in WG's gesucht haben (Tipp hierfür sind die Aushänge an der Uni).

4. Kosten

Ausgaben im Rahmen des Auslandsaufenthaltes (in €):

1€ = ca. 1,25\$

Monatliche Gesamtausgabe (inkl. Quartier):	1.280,00 \$
davon Unterbringung:	800 \$ pro Monat
davon Verpflegung:	300\$ pro Monat
davon Fahrtkosten am Studienort:	20,00 \$ pro Monat
davon Kosten für Bücher, Kopien, etc.:	60,00 \$ pro Monat *
davon erforderliche Auslandsranken-/Unfallversicherung:	0,00 € pro Monat
davon Sonstiges: Ausflüge, Fortgehen...	100,00 \$ pro Monat

*Die Kosten für Bücher, Kopien... sind so hoch, da die Kosten für die Ausdrucke von Fotos für den Fotografiekurs ziemlich hoch waren

Nicht monatlich anfallende Kosten:

Impfungen, med. Vorsorge:	280 \$ = 229,00 €
Visum:	535,00 \$ = 415 €
Reisekosten für einmalige An- u. Abreise:	1.256,58 €
Einschreibegebühr(en):	Keine
Sprachkurs (Landessprache) Kursgebühr:	Nicht besucht
Orientierungsprogramm:	Nicht besucht
Sonstiges Erwähnenswertes: - Uni Apartment Anzahlung: 500\$ (=466€) Kautions, \$ 80 (Gebühren - Internet für 6 Monate \$ 180,00 - Haushaltsanschaffungen (Geschirr, Polster, Decke...) \$ 150,00	

Es ist schon zu sagen, dass ein Aufenthalt in Tasmanien mit einer deutlich höheren Summe zu rechnen ist, als eine vergleichbare Zeit in Österreich. Die Lebenshaltungskosten in Hobart sind auf Grund des starken australischen Dollars (1 € = ca. \$ 1,28) wesentlich höher als in Österreich. Wer darüber hinaus in Australien noch reisen möchte (was ich auf jeden Fall jedem empfehle), sollte genügend

Ersparnisse haben. Ich bin ziemlich froh, dass ich Selbsterhalterstipendium, Auslandsstipendium sowie Reisekostenzuschuss von der Stipendienstelle erhalten habe, ansonsten wäre für mich der Auslandsaufenthalt nicht leistbar gewesen.

5. Sonstiges (Visum, Versicherung, etc.)

Visum:

Ein Studentenvisum für Australien ist einfach zu bekommen. Man kann sich online bewerben, sobald man an der Universität eingeschrieben ist („Confirmation of Enrolment“) und erhält das Visum innerhalb weniger Stunden/Tage. Der einfachste Weg ein Visum zu bekommen, ist über www.immi.gov.au (Homepage der australischen Einwanderungsbehörde). Die Prozedur ist zwar ziemlich mühsam, da man ziemlich viele Fragen beantworten muss, jedoch geht es dann ziemlich schnell, dass man die Bestätigung per E-Mail erhält. Eine Alternativmöglichkeit ist über die australische Botschaft in Wien.

Krankenversicherung:

Krankenversichert sind Austauschstudenten automatisch, wenn man sich für die UTAS anmeldet. Diese Krankenversicherung (Overseas Student Health Care = OSHC) deckt alle gewöhnlichen Arztkosten ab. Eine Arztpraxis befindet sich direkt bei der Uni im TUU Gebäude. Bei der Ankunft bekommt man eine Medibank Card. Damit kann man zB zum praktischen Arzt gehen, muss dort die Behandlung zwar bezahlen (etwa um die 50 AUD) und bekommt dann 80% der Kosten im Medibank Büro in der Innenstadt zurückerstattet.

Bankkonto/Kreditkarte

Ratsam ist es bei der Commonwealth Bank bei der Uni ein Studentenkonto aufzumachen, da dies kostenlos ist. Abhebungen von einem österreichischen Konto sind sehr teuer, da man hohe Bearbeitungsgebühren zahlen muss.

Einkaufen:

Generell sind die meisten Lebensmittel und Alkohol teurer als in Österreich. Am besten ist es, man kauft Lebensmittel in großen Supermarktketten, wie Coles oder

Woolworths, da diese billiger sind. Es gibt aber auch Bioläden, zB beim Salamanca Market. Kleidung ist etwa gleich teuer wie bei uns und Unibücher sind wie immer nicht gerade billig (Tip: Secondhand Bookstores).

Telefonieren/Handy:

Nach Hause telefonierte ich per Skype. In Australien ist empfehlenswert, sich ein freigeschaltetes Handy von Österreich mitzunehmen und dort eine SIM-Karte zu kaufen. Ich entschied mich für den Handyanbieter Telstra, mit dem man fast überall Empfang hatte, aber dafür einer der teuersten Anbieter ist (Mindestaufladegebühr pro Monat 20\$, Rest verfällt)

6. Beschreibung der Gastuniversität

Als neu ankommende/r Austauschstudent/in wird man der UTAS sehr gut betreut. Es gibt die Möglichkeit sich kostenlos vom Flughafen in Hobart abholen zu lassen und direkt zu seiner Unterkunft bringen zu lassen. Auf dieser Fahrt erhält man auch einige erste Informationen zu Hobart und der UTAS. In der ersten Woche veranstaltet die UTAS auch eine Orientation-Week für alle Austauschstudenten, bei der sich die Uni bzw. die einzelnen Clubs vorstellen. Diese Woche ist eine sehr gute Möglichkeit, andere Austauschstudenten kennen zu lernen und erste Freunde zu finden. Das Studieren generell an der UTAS ist ein bisschen anders als an der JKU. Die Vortragende legen mehr Wert auf aufmerksam zuhörende Studenten, sind sehr hilfsbereit und durch die kleinen Gruppen bei Übungen oder Tutorials führt nahezu zu einer familiären Atmosphäre. Noten setzen sich an der UTAS vielschichtig zusammen: Abschlussklausur, mehrere Essays während des Semesters, Hausübungen, Online-Aufgaben oder in manchen Kursen zählt auch die Mitarbeit in den Tutorials zur Note. Der Arbeitsaufwand ist in den meisten Kursen mehr als an der JKU.

7. Anmelde- und Einschreibformalitäten

Das meiste erledigt man schon von Österreich bzw. wird von Auslandsbüro der JKU erledigt. Die Kurse wählt man schon vor dem Auslandsaufenthalt, in dem man einen Antrag auf Anerkennung vor Antritt des Auslandsaufenthaltes im AUWEA-Programm stellt. An der UTAS muss man dann eigentlich

organisatorisch nicht mehr so viel erledigen. Man bekommt einen Studentenausweis und organisiert zB Medibank-card (Krankenversicherungskarte), Buskarte. Bei mir gab es am Anfang ein paar Probleme, weil ich für einen Kurs nicht geeignet war (dieser war eher für Krankenschwestern empfohlen) und ich mich dann für einen anderen Kurs entscheiden musste. Generell kann man aber seine Kurse noch bis zum „Census-Date“ ändern (online).

8. Studienjahreinteilung

Die wichtigsten Termine während dem Studienjahr findet man unter

<http://www.utas.edu.au/keydates>:

Semester 1	
Orientierung:	22.2. – 24.2.2012
LV-Zeit 1. Semester:	27.02. – 01.06.2012
„Study Period“:	04.06 – 08.06.2012
Klausurenzeit:	09.06. – 26.06.2012
Semesterferien	27.06. – 14.07.2012
Semester 2	
Orientierung:	09.07. – 14.07.2012
LV-Zeit 2. Semester:	16.07. – 19.10.2012
„Study Period“:	22.10. – 26.10.2012
Klausurenzeit:	27.10. – 13.11.2012
Beginn Sommerferien:	14.11.2012

9. Einführungswoche bzw. –veranstaltungen

Die „Orientation Week“ dient vor allen für die International Students und Neuankömmlinge auf der UTAS. Sie startet eine Woche vor dem eigentlichen

Semesterbeginn, jedoch ist man als Austauschstudent nur an zwei Tagen dabei. In dieser Woche habe ich gleich viele Austauschstudenten kennengelernt. In der Orientation week gibt es weiters den Clubs-und Societies Day, wo sich alle Clubs vorstellen. Ein heißer Tip für alle Hiking und Naturbegeisterte ist der Bushwalking Club (organisieren regelmäßig Trips und verborgen Campinggear gratis, Beitrittsgebühr: 5 AUD).

10. Kursangebot und besuchte Kurse (kurze Beschreibung und evtl. Bewertung)

Sociology B:

Introduces students to central concepts and methods used by sociologists to study society. Like HGA101, this unit develops an understanding of sociology by examining the major social institutions and processes, and sociological modes of inquiry. The unit explores central sociological concepts and ideas with a focus on: power, deviance, ideology, social relations and globalisation. The unit provides students with (1) an understanding of sociological concepts, models and methods; and (2) an ability to apply these to processes in modern societies with special reference to Australia.

Aufgaben: 500 word essay (15%), 2.000 word essay (35%), tutorial participation (10%), Endklausur (40%)

Kursaufwand: 2 Stunden Vorlesung und 1 Stunde Tutorial wöchentlich

Der Kurs war aufwendig, da man jede Woche Texte lesen hat müssen. Positiv dieses Kurses war, dass sich die Endnote aus mehreren Aufgaben berechnet und die Endklausur nicht allzu schwer war. Insgesamt gesehen ist der Kurs empfehlenswert.

Contemporary Asian Issues:

In this unit, you will analyse selected contemporary issues affecting Asian countries and societies. Examples of such issues are democratisation, ethnic and religious relations, conflicts, human rights, population growth, environment degradation, position of women, and economic development. Specifically, you will examine sources of the issues, explore how they have developed, and assess their potential

effects on the rest of the region and Australia. You will have opportunities to use theoretical concepts to examine other similar cases within the region. The assessment tasks are interlinked and designed to develop your analytical, communication, and creative skills. You will also be encouraged to develop a multidisciplinary perspective.

Aufgaben: Tutorial-related Task (20%), Short written assignment (15%), Research essay (30%), 2-hour exam (35%)

Kursaufwand: 1x 1.5hr Vorlesung wöchentlich; 1 x 50min Tutorial wöchentlich

Dieser Kurs war für mich am anstrengendsten. Jede Woche musste man entweder einen Text lesen oder ein Video schauen. Anschließend musste man Online-Fragen beantworten, für die man limitiert zwei Stunden Zeit hatte. Beides war für mich sehr schwierig zu verstehen, da viele Wörter in den Texten/Videos vorkamen, die ich zuerst übersetzen musste. Insgesamt gesehen war der Kurs dennoch interessant, da ich sehr viel über Asian gelernt hatte. Der Professor war zwar ziemlich genau, dennoch war er sehr nett und engagiert.

Photography I:

Photography I will broaden your understanding of the photographic medium. You will be encouraged to explore fundamental elements of photography as strategic tools of communication and to build your own visual vocabulary. Concepts and skills are introduced through a series of demonstrations/workshops. Weekly thematic slide lectures provide students with an overview of historical and contemporary photography, and support projects that advance technical proficiency and the student's capacity to transform concepts into photographic imagery. Regular group critiques and individual consultation with the lecturer foster the exchange of ideas and provide feedback on student progress.

Aufgaben: 3 Projekte inklusive Journal (Tagebuch), Project 1 25%, Project 2 25%, Project 3 50%

Kursaufwand: 1 Stunde Vorlesung (online) wöchentlich, 3 Stunden Praxis wöchentlich, zusätzlich werden 3 Stunden pro Woche Aufwand für privates/praktisches Fotografieren gerechnet

Der Kurs war sehr zeitaufwändig, dennoch hat er mir viel Spaß gemacht. Dieser Einführungskurs in die Fotografie beginnt mit den Grundlagen. Der Kurs findet nicht an der Hauptuni statt, sondern an der School of Fine Arts (Kunstuniversität). Ich habe mich sehr wohl gefühlt auf der Kunstuniversität, sowohl die Professorin als auch die Uni selbst ist ziemlich nett. Man muss eben 3 Projekte abgeben, mit denen man immer irgendeine Botschaft/Thema rüber bringen muss. Erwähnenswert ist auch noch, dass dieser Kurs ziemlich kostenintensiv ist, da die Druckkosten für die Fotos viel sind. Dennoch war dieser Kurs mein Lieblingskurs.

11. Credits-Verteilung bezogen auf Kurse, „study workload“ pro Semester

Standard ist es auf der UTAS, dass man vier Kurse wählt. Die meisten Kurse zählen 12,5% (7,5 ECTS), aber es gibt auch Kurse, die noch mehr Zeit und Aufwand beanspruchen und die 25% ausmachen. Vier Kurse hören sich relativ wenig Arbeitsaufwand an. Doch ich habe früh erkannt, dass das gar nicht stimmt. Die Kurse sind sehr zeitintensiv und es wird wirklich einiges gefordert. Ich habe ziemlich am Anfang erkannt, dass es für mich besser ist, wenn ich nur drei Kurse besuche. Mit der Konsequenz, dass ich nun kein Auslandssemester mehr machen darf, musste ich mich dann abfinden, aber mich hätten vier Kurse echt total überfordert. Ich finde, dass die UTAS relativ streng korrigiert und man die Essays so akademisch wie möglich schreiben muss. Es gibt pro Fach meistens ein bis zwei Theoriestunden pro Woche und dann separat ein Tutorial, für das man sich meistens für jede Woche vorbereiten muss.

12. Benotungssystem

Das Benotungssystem umfasst folgende Noten:

0- 49%: Failure

50-59%: Pass

60-69%: Credit

70-79%: Distinction

80-100%: High Distinction

Wie schon weiter oben erwähnt, besteht die Endnote nicht nur aus Klausurnote, sondern es fließen auch Essays/Assignments, Hausübungen, Anwesenheit/Mitarbeit oder Online-Aufgaben in die Endnote ein. Die genaue Verteilung bzw. Aufgaben findet man in der jeweiligen Kursbeschreibung.

13. Akademische Beratung/Betreuung

Die akademische Beratung und Betreuung während meines Auslandsaufenthaltes an der UTAS war sehr gut. Das Verhältnis zwischen Student/in und Professor/in ist viel näher als auf der JKU. Die Professoren bzw. Tutoren sind sehr nett, höflich und es wurde sich gegenseitig immer mit dem Vornamen angesprochen. Auch die technische Ausstattung an der UTAS ist sehr gut.

14. Resümee

Wer ins Ausland gehen möchte und sich Australien finanziell leisten kann, sollte ein Auslandssemester an der UTAS trotz des Aufwands und trotz der finanziellen Belastung auf jeden Fall machen, da es unbezahlbare Erfahrungen und Erlebnisse mit sich bringt und die Persönlichkeitsentwicklung enorm fördert. Das Auslandssemester in Tasmanien war eine schöne, jedoch auch anstrengende Zeit und ich bin enorm froh, diese Erfahrung habe machen dürfen. Es war nicht immer leicht, aber dennoch habe ich viele neue Menschen kennen gelernt und viel Neues erlebt. Außerdem bietet Tasmanien sehr viele wunderschöne Plätze. Ich habe bei weitem nicht alles gesehen, somit werde ich bestimmt nochmal nach Tasmanien fliegen. Ich habe Tasmanien und auch Australien auf jeden Fall ins Herz geschlossen.